

Event Report: U.S. Policy Towards Asia

June 18, 2008 The Heritage Foundation

Berichterstatter: Philippe Ludwig, FES Washington DC

Zusammenfassung: Die US-Außenministerin Condoleezza Rice nahm ihre bevorstehende Asienreise zum Anlass, über die Situation in Nord-Ost Asien (NOA) und die Position der Bush Administration zu sprechen.

Im Einzelnen: Trotz der starken Position der USA in NOA, sei die Region immer noch instabil. Die bestehenden Partnerschaften in der Region seien oftmals mehr auf Interessen als auf gemeinsame Werte gebaut. Die Beziehungen der USA zu den Staaten in der NOA Region hätten sich in den letzten Jahren stark verbessert, was einen Zuwachs an strategischem Einfluss zur Folge hätte.

In Bezug auf Nordkorea spiele vor allem China eine große regionale Rolle. Die so genannten 6-Parteien Gespräche hätten sich bislang bewährt, stehen jedoch vor schwierigen Entscheidungen in Hinsicht auf Nordkoreas nukleare Bestrebungen. Die effektive Durchsetzung der Menschenrechte auch in Nordkorea sei oberste Priorität der USA.

Falls sich Nordkorea in Zukunft aggressiv verhalte, müsse gemeinsam mit Partnern über eine angemessene Antwort nachgedacht werden. Der Mangel an geheimdienstlichen Informationen erschwere die Einschätzung der Bedrohung. Im Fokus der nationalen Sicherheitspolitik liege ein gemeinsames Handeln in der Region NOA.

Rice betonte nach ihrem Vortrag, dass die USA nicht sicher vor terroristischen Anschlägen seien. Für die Bush-Administration sei jeder Tag der „12. September“. Terroristen dürften um keinen Preis Atomwaffen in die Hände bekommen. Es sei bedauerlich, meinte Rice, dass der Ernst der Lage durch manche Partner v.a. in Europa oft nicht erkannt werde.

www.fesdc.org